



70. Deutsche Meisterschaften der Elektrohandwerke

Wettbewerb beweist hohe Qualifikation des Nachwuchses

Nachdem die Besten der Besten im vergangenen Jahr zwar anhand der Punktzahl aus der Gesellenprüfung hatten ermittelt werden können, der BLW samt zugehörigem Festabend Corona-bedingt jedoch ausgefallen war, konnten die 70. Deutschen Meisterschaften der Elektrohandwerke 2021 wieder in gewohntem Rahmen im Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik e. V. (BFE) stattfinden. Wettbewerb wie auch Festabend wurden dabei als 2G-Veranstaltungen und unter Einhaltung aller Hygieneregeln realisiert. Wer wollte, konnte an dem Festabend erstmals auch virtuell teilnehmen und die Preisverleihung im Live-Stream beobachten.

52 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Für den vom 11. bis 14. November 2021 stattfindenden Wettbewerb hatten sich in diesem Jahr 52 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemeldet, darunter auch drei E-Handwerkerinnen. Bei dem Leistungswettbewerb werden jedes Jahr die Besten der Besten in sieben elektrohandwerklichen Ausbildungsgängen – Elektroniker/-in Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik, Systemelektroniker/-in, Elektroniker/-in Fachrichtung Automatisierungstechnik, Elektroniker/-in Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik, Informationselektroniker/-in Geräte- und Systemtechnik sowie



Quelle: ZVEH/Jessica Franke

Unter den Laudatoren war auch der diesjähriger Schirmherr, Dirk Giersiepen, Geschäftsführender Gesellschafter der Gira Giersiepen GmbH & Co. KG.

Informationselektroniker/-in Schwerpunkt Bürosystemtechnik – aus den nach Oldenburg entsendeten Landessiegerinnen und Landessiegern ermittelt.

Lob vom ZVEH-Präsidenten

An dem von BFE-Direktor Thorsten Janßen moderierten Festabend in der Weser-Ems-Halle in Oldenburg nahmen rund 230 Gäste, darunter die Familien der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, deren Ausbildungsbetriebe, Investoren sowie Vertreter der elektrohandwerklichen Organisation auf Bundes- und Landesebene, teil. Die Bekanntgabe der Wettbewerbsergebnisse beziehungsweise die Verleihung der Gold-, Silber- und Bronzemedailles stellte den Höhepunkt des Festabends dar.

Eröffnet worden war die Veranstaltung von Lothar Hellmann, Präsident des ZVEH, der gleichzeitig Vorsitzender des Nachwuchsfördervereins ist. In seiner Laudatio dankte er dem Bewertungsausschuss für seine Arbeit und strich insbesondere die Leistung der diesjährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer heraus: »Sie alle sind, wie Sie hier stehen, Gewinner. Als Landessieger zählen Sie zu den Besten der Besten. Kolleginnen und Kollegen wie Sie können wir brauchen und auf Ihre außerordentliche Leistung können Sie wirklich stolz sein!«

Ein überaus positives Bild malte der ZVEH-Präsident auch hinsichtlich der



Quelle: ZVEH/Jessica Franke



Die Goldmedaillen-Gewinner 2021

- › **Lukas Harder** (20), System-elektroniker, Schleswig-Holstein
- › **Marvin Zaremba** (23), Elektroniker Fachrichtung Automatisierungstechnik, Bayern
- › **Marvin Scharm** (19), Elektroniker Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik, Bayern
- › **Dominik Ludwig** (25), Informationselektroniker Schwerpunkt Geräte- und Systemtechnik, Bayern
- › **Jan Rauschenbach** (28), Informationselektroniker Schwerpunkt Bürosystemtechnik, Niedersachsen
- › **Michael Jurke** (25), Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik, Sachsen
- › **Maximilian Hanol** (20), Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, Bayern



Quelle: ZVEH/Jessica Franke

Die sieben Goldmedaillengewinner (v. l. n. r.): Der diesjährige Schirmherr, Dirk Giersiepen (Geschäftsführender Gesellschafter Gira Giersiepen GmbH & Co. KG), Lothar Hellmann (ZVEH-Präsident), Maximilian Hanol, Marvin Zaremba, Dominik Ludwig, Marvin Scharm, Jan Rauschenbach, Lukas Harder, Michael Jurke und Karsten Joost (Vorsitzender des ZVEH-Lenkungsausschusses Technik).

Zukunftsaussichten der BLW-Absolventen. »Sie alle brauchen sich um Ihre Zukunft keine Sorgen zu machen. Denn mit der Energiewende und der zunehmenden Elektrifizierung, mit der Digitalisierung und dem Hochlauf der Elektromobilität wartet jede Menge Arbeit auf Sie. Ihre Kompetenz wird in den kommenden Jahren dringend gebraucht. Schließlich sind Sie alle Fortschrittmacher und Klimafreunde«, betonte Hellmann und spielte damit auf den zu Beginn der Veranstaltung gezeigten neuen Imagefilm der E-Handwerke an, der den Beitrag der Branche zu Klimaschutz und Digitalisierung verdeutlicht.

Dirk Giersiepen ist Schirmherr

Die hervorragenden Perspektiven der Finalisten betonte auch Heiko Henke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer (HWK) Oldenburg. »Als Gesellen sind Sie bereits jetzt die Fachkräfte, von denen wir immer hören, dass sie so dringend benötigt werden. Als BLW-Teilnehmerin und -Teilnehmer können Sie sich Ihren Job schon jetzt aussuchen«, spielte Henke auf den wachsenden Fachkräftebedarf an, um dann die besondere Bedeutung der E-Handwerke herauszustreichen: »Für den Fortschritt braucht es die Dienstleistungen der E-Handwerke – sei es bei der intelligenten Gebäudevernetzung oder bei den Themen ‚Energieeffizienz‘, ‚Smart Home‘ und ‚Energiemanagement‘.«

Der HWK-Hauptgeschäftsführer ließ es sich zudem nicht nehmen, auf die Rolle des Handwerks als Wirtschaftsmotor, insbesondere in Krisenzeiten, hinzuweisen. Zuvor hatte bereits Lothar Hellmann in Richtung Politik gefordert, die berufliche Bildung zu stärken, sie finanziell stärker zu fördern und der akademischen Bildung gleichzustellen.

Ein ganz konkretes Bild von den Einsatzgebieten der BLW-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer malte der diesjährige Schirmherr der Deutschen Meisterschaften, Dirk Giersiepen, Geschäftsführender Gesellschafter der Firma Gira Giersiepen GmbH & Co. KG. »Sie haben sich einen der zukunftsreichsten Berufe der Gesellschaft ausgesucht«, so Giersiepen, der in seiner Rede auf die Herausforderung einging, den Gebäudebestand so zu ertüchtigen, dass er energiewendefähig wird: »Der Löwenanteil der Gebäude hierzulande ist alt. Er ist technisch dumm und nicht energieeffizient. Aber wer soll diese Gebäude smarter machen, wenn nicht Sie?«

Gesamtbester mit 94 Punkten

Nach einer Showeinlage hatte das spannungsgeladene Warten dann endlich ein Ende: Die Namen der Erst-, Zweit- und Drittplatzierten wurden bekanntgegeben. Wobei nicht in jedem der sieben Berufe eine Gold-, Silber- und Bronzemedaille vergeben werden konnte. Grund dafür ist, dass es bei der Wettbewerbsarbeit, wie schon für die An-

meldung zum BLW, bei der Auswertung insgesamt mindestens 81 Punkte zu erreichen galt. Den Titel »Bester der Besten« von allen diesjährigen Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmern holte sich EMA-Vertreter Michael Jurke mit 94 Punkten.

Eine Teilnahme an dem Wettbewerb eröffnet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht nur gute Beschäftigungsmöglichkeiten, sondern auch Weiterbildungschancen. So konnten sich alle Erstplatzierten über einen für Weiterbildungsmaßnahmen nutzbaren Gutschein des Nachwuchsfördervereins über 1.000 Euro freuen. Die Zweitplatzierten erhielten einen Weiterbildungszuschuss in Höhe von 800 Euro, die Drittplatzierten in Höhe von 600 Euro. Zusätzlich gab es für alle Teilnehmer einen Gutschein des BFE in Höhe von 500 Euro, der im Rahmen einer Meisterausbildung eingelöst werden kann.

Medaillen und Sonderpreise

Reichlich beschenkt wurden insbesondere die Goldmedaillen-Gewinner. Ihnen übergab Dirk Giersiepen je einen E-Scooter im Wert von 1.000 Euro. Darüber hinaus warteten auf sie eine Werkzeugtasche der HAUPA GmbH & Co. KG, ein Jahresabo für die Fachzeitschrift »de – Das Elektrohandwerk« bzw. »ema – Elektrische Maschinen« sowie eine Softshell-Jacke der DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE. ▶



Quelle: ZVEH/Jessica Franke

Bestens gelaunt: die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen Meisterschaften.

70. Deutsche Meisterschaften: die Investoren:

ABB, Berker, BFE, Busch-Jaeger, CIMCO-Werkzeugfabrik, CWS-boco, Data Design System, Hüthig de, DEHN SE + Co KG, DKE, Doepke, Eaton, ELCOM, ElektroPraktiker, els Spelsberg, E Zubis, GKG, Gira, Gossen Metrawatt, Gustav Hensel, Gustav Klauke, Hager, HAUPA, INTER Versicherungsgruppe, JUNG, KNX Deutschland, Menekes, Merten, OBO Bettermann, PHOENIX CONTACT, RITTO, Schneider Electric, S. Siedle & Söhne, Siemens, Sonepar, Stiebel Eltron, Theben, Uni Elektro, Wago, Walther-Werke, WFE.

Der Bundessieger im Bereich »Energie- und Gebäudetechnik«, Maximilian Hanol, verließ die Bühne mit einem weiteren, von der DKE gesponserten E-Scooter (Wert: 3.500 €) und einer von Data Design System GmbH (DDS) zur Verfügung gestellten DDS-CAD-Lizenz (Wert: 3.500 €). Michael Jurke als Gesamtbester und Deutscher Meister konnte sich über einen Reisegutschein für zwei Personen zur CES-Elektronikmesse in Las Vegas freuen – ein weiteres Präsent der Firma Gira.

Die Silber- und Bronzemedailien-Gewinner belohnte das Unternehmen zusätzlich zum ZVEH-Weiterbildungsgutschein mit einem Werkzeugkoffer der Wera Werkzeuge GmbH (Wert: 900 €) bzw. mit Apple AirPods (500 €). Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten zudem eine Teilnehmerurkunde des ZVEH, einen Bembel der DKE sowie einen Akku-Schrauber der Busch-Jaeger Elektro GmbH.

Ein schöner Nebeneffekt des Wettbewerbs ist, dass hier nicht nur echte Freund-

schaften unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern entstehen. Es werden auch wertvolle Kontakte für die weitere berufliche Entwicklung geknüpft, etwa zu Investoren, Mitgliedern des Bewertungsausschusses, zu Vertretern der elektrohandwerklichen Organisation oder des BFE. Eine Begleitterscheinung, die auch ZVEH-Präsident Hellmann begeisterte.

Der Stream zum Bundesleistungswettbewerb 2021 der E-Handwerke ist über den E-Zubis-Kanal auf YouTube abrufbar: www.youtube.de/ezubis

Webinar »Energierrecht und Elektromobilität«

Von Fallstricken und rechtlichen Hürden

2021 hat die E-Mobilität Fahrt aufgenommen. Auch Photovoltaik (PV) erfreut sich im Zuge der Energiewende und aktuell stark steigender Energiepreise wieder wachsender Beliebtheit. Schließlich möchten immer mehr Eigenheim-Besitzer energietechnisch zumindest ein Stück weit autarker und obendrein, was die Energieversorgung und die Mobilität angeht, auch nachhaltiger werden.

Einblicke ins Energierrecht

Von beiden Trends profitieren die E-Handwerke, deren Know-how für die Installation von PV-Anlagen, Ladeinfrastruktur oder auch Energiemanagementsystemen benötigt wird und die auch bei deren Installation, Wartung und Reparatur ins Spiel kommen.

Das deutsche Energierrecht freilich ist alles andere als unkompliziert – nicht nur, weil



E-Mobilität liegt voll im Trend. Was die wenigsten wissen, ist, dass rund ums Beladen eines Fahrzeugs jede Menge rechtliche Aspekte ins Spiel kommen.

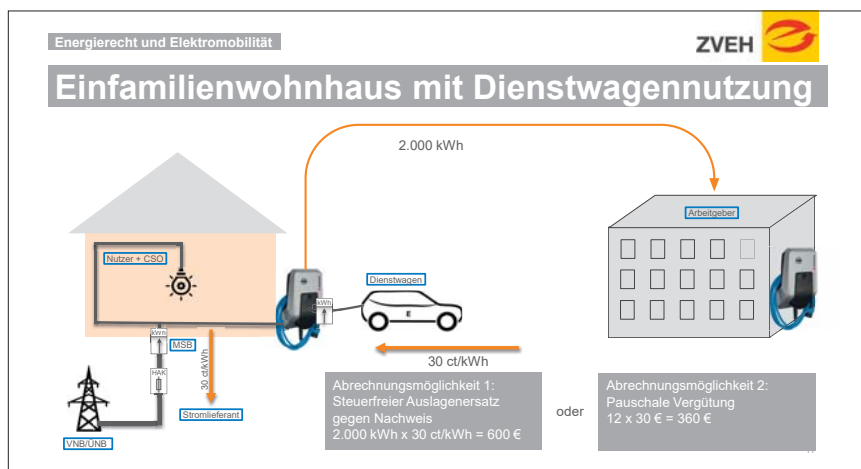
hier bei der Nutzung selbst erzeugten Stroms die sogenannte Erneuerbare-Energien-Umlage (EEG-Umlage) zu entrichten ist. Wer sich schon einmal näher mit dem Energierecht befasst hat, hat unter Umständen die Erfahrung gemacht: Hier gibt es zahlreiche knifflige (Sonder-)Fälle. Zudem ist mitunter auch in rechtlicher oder steuertechnischer Hinsicht Vorsicht angesagt.

Lösungen für die Praxis

Um über Messkonzepte, Netz- und Ladestromzähler, Beziehungen der Akteure zu einander sowie rechtliche Rahmenbedingungen, aber auch über Fragestellungen wie »Drittmengenabgrenzung gemäß EEG« zu informieren, hatte der ZVEH in Zusammenarbeit mit dem Landesinnungsverband für das Bayerische Elektrohandwerk in der zweiten Oktober-Hälfte zu einem Webseminar »Energierecht und Elektromobilität – Lösungen für die Praxis« eingeladen.

Ein Angebot, das eine hervorragende Resonanz hatte. So nahmen 250 Interessierte an dem Webinar teil. Wie der Titel bereits vermuten ließ, standen in den Vorträgen von Bernd Zeilmann, Elektro-Innung Bayreuth, und Uwe Deuerlein von der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft PKF Fasselt, dann auch praxisnahe Problemstellungen und Hemmnisse im Vordergrund.

Zeilmann etwa nahm sich in seiner »Problemübersicht anhand von Fallbeispielen« die drei Sonderfälle »Gewerbebetrieb«, »Mieterstrom« und »Eigentümergemein-



Wenn die Firma das Fahrzeug stellt, gelten beim Laden andere Bedingungen als bei Privatautos.

schaft« vor und machte an diesen Exempeln Hindernisse und Sonderfälle in Bezug auf die Nutzung von eigenproduziertem Strom deutlich. So wurde beispielsweise dargestellt welche Hürden zu bewältigen sind, um einen Firmenwagen zu Hause laden zu können, insbesondere wenn der Arbeitgeber die Ladekosten übernimmt.

Uwe Deuerlein hingegen beleuchtete den rechtlichen Rahmen in diesen Grenzbeichen und informierte über Umsatzsteuer und Auftragsgestaltung, über die Stromsteuer, aber auch über die EEG-Umlage.

Dabei machte der Wirtschaftsprüfer seine Zuhörerinnen und Zuhörer nicht nur mit Paragraphen und außergewöhnlichen Fragestellungen vertraut. Er lieferte anschließend anhand von Fallbeispielen auch

rechtliche und technische Lösungen und sorgte so für mehr Klarheit.

Ausblick auf politische Entwicklungen

Ergänzt wurde der umfangreiche Vortrag von Andreas Habermehl, ZVEH-Geschäftsführer Technik und Berufsbildung, der über den »Technischen Leitfaden Ladeinfrastruktur« informierte. Alexander Neuhäuser, stellvertretender ZVEH-Hauptgeschäftsführer, beschloss das Webinar, indem er einen Ausblick auf politische Entwicklungen im Bereich »Energierecht« und »E-Mobilität« gab, die Bundesförderungen beleuchtete und dann die Fragerunde eröffnete. Kleiner Tipp: Antworten auf wichtige Fragestellungen liefert auch der im Nachgang bereitgestellte FAQ-Katalog. ■

Erster »Fachtag Glasfaserbau« von dibkom und ZVEH

Noch großes Potential

Anfang Oktober veranstalteten das Deutsche Institut für Breitbandkommunikation gGmbH (dibkom) und der ZVEH erstmals den Fachtag »Glasfaserbau in Deutschland – Technik, Möglichkeiten und Wirtschaftlichkeit«. Mehr als 30 Interessierte waren der Einladung gefolgt und nahmen in Frankfurt an einem abwechslungsreichen Mix aus Theorie und Praxis teil.

Auf der Tagesordnung standen Vorträge und Impulsreferate, aber auch Workshops. So wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern beispielsweise die Lichtwellenlei-

ter-Kurse der dibkom vorgestellt, Stefan Heß, Sprecher des ZVEH-Bereichs Informationstechnik, informierte in seiner Funktion als Abgesandter des Gigabitbüros des Bundes über Entwicklungschancen im Glasfaserbau und Andreas Prestin von der dibkom zeigte Möglichkeiten für Unternehmen auf, sich auf Netzebene 3 und 4 am Glasfaserausbau zu beteiligen.

Dass eine Qualifizierung im Bereich Breitband in jedem Fall zukunftsfruchtig ist, hatte bereits Stefan Heß mehr als deutlich gemacht, indem er in seinem Vortrag darauf verwies, dass aufgrund von enorm

wachsenden Datenmengen und 5G-, beziehungsweise zukünftigem 6G-Standard kein Weg an einem Ausbau der Kommunikationsinfrastruktur vorbeigehe. In diesem Zusammenhang hob er auch nochmals hervor, dass insbesondere im Bereich von Schulen und Verwaltungen enormer Beratungs- und Handlungsbedarf bestehe.

Für Auflockerung sorgten technische Workshops, die mit Unterstützung der TSO GmbH und der Homeway GmbH stattfanden und bei denen die Besucher etwa zusehen konnten, wie Rückstrommessungen durchgeführt werden. ■



DKE-/ZVEH-Tagung 2021

Neues aus der Normung

Am Vortag hatten bereits die technischen Berater im ZVEH in Ulm getagt, so dass sich die traditionelle Tagung von DKE und ZVEH am 28. und 29. Oktober quasi nahtlos anschloss.

Wie wichtig es ist, dass Vertreter aus der DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE und aus den E-Handwerken regelmäßig zusammenkommen, um neue Trends und aktuelle Themen zu besprechen, machten Florian Spitteller, Bereichsleiter External Relations & Support bei der DKE, und Andreas Habermehl, Geschäftsführer Technik und Berufsbildung beim ZVEH, gleich in ihrer gemeinsamen Eröffnungsrede deutlich.

Sie hoben hervor, dass E-Handwerke und DKE sich nachhaltig für eine Stärkung der Normung auch auf europäischer Ebene einsetzen – ein Thema, das bei der Europäischen Kommission nicht immer die notwendige Beachtung findet. Zudem wagten Spitteller und Habermehl die Prognose, dass Normung künftig noch viel stärker den digitalen Bereich einbeziehen müsse.

Ein Thema, dem sich wenig später auch DKE-Referent Damian Czerny in seinem Vortrag »Digitalisierung der Normung in Bezug auf das Handwerk« widmete. Unterstützt vom ZVEH-Vertreter Peter Kaiser ging es hier am Beispiel von Building Information Modeling (BIM) auch darum, wie sich Digitalisierungsthemen praxisbezogen in Normen umsetzen lassen. Weitere Grußworte sprachen Wolfgang Niedziella, Bereichsleiter Technology bei der DKE, und Karsten Joost, Vorsitzender des Fachbereichs Technik im ZVEH.



Quelle: ZVEH

Gehörten zu den Referenten der Tagung (v. l. n. r.): Andreas Habermehl, Stefan Heß und Thomas Sentko.

Anschließend warf Kai Arne Gondlach, seines Zeichens Zukunftsforscher, einen Blick auf künftige Entwicklungen und plädierte in diesem Zusammenhang dafür, in neuen Technologien und dem Vormarsch der Künstlichen Intelligenz eher Chancen, denn Risiken zu sehen.

Um Zukunft, insbesondere die der Normung, ging es auch im Vortrag von Alena Widder. Sie stellte den Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern »Next Generation«, das DKE-Netzwerk für Normungseinsteiger/-innen, vor und erklärte unter anderem, wie dieses junge Normungsinteressierte für eine Mitarbeit in der Internationalen Elektrotechnischen Kommission (IEC) fit macht.

Ein Vortrag, mit dem Widder ein erfreuliches Feedback seitens der E-Handwerke erntete: So kündigte Karsten Joost an, das Netzwerk künftig enger mit dem elektrohandwerklichen Nachwuchs vernetzen zu wollen. Der erste Tag endete mit einem gemeinsamen Abendessen und ausgiebigem Netzwerken.

Am Folgetag ging es dann in zwei Foren um die Themen »Ausbildung und Fachkräfte der Zukunft« sowie »Home Security im intelligenten Gebäude«. Beiden Themen widmeten sich Referenten aus ganz unterschiedlichen Perspektiven. So referierte Stefan Heß, Sprecher des ZVEH-Bereichs Informationstechnik, über IT-Infrastruktur und Breitbandversorgung und machte die Chancen deutlich, die der Breitbandausbau für die E-Handwerke birgt. Thomas Sentko von der DKE informierte wiederum über Weiterbildungsangebote und -initiativen für Fachkräfte im Glasfaserbereich.

Der Nachmittag stand dann wieder ganz im Zeichen der Normung. Normungsexperte Burkhard Schulze informierte über Schulungsmaßnahmen im Umgang mit »Staub und Asbest«, Hans Finke (DKE) über »Notbeleuchtung in der Normung« und Dirk Barthel (DKE) über die VDE 0100.

Die nächste Tagung von DKE und ZVEH findet am 24./25. November 2022 in München statt. ■

Tagung der technischen Berater im ZVEH

Auf der Tagesordnung der Tagung der technischen Berater im ZVEH am 27. Oktober stand auch ein Besuch des Weiterbildungszentrums für innovative Energietechnologien (WBZU) der Handwerkskammer Ulm. Hier wurde unter anderem eine Wasserstoff-Tankstelle besichtigt.

Quelle: ZVEH



Alternative zur Stromzapfsäule: die Tagungsteilnehmer beim Besuch einer Wasserstoff-Tankstelle.



Pressekonferenz zur Light + Building 2022

Noch nie so relevant wie jetzt

Nach vierjähriger Messe-Pause dreht sich vom 13. bis 18. März 2022 auf der Light + Building wieder alles um die Themen Licht, Gebäudeautomation und Digitalisierung. Bereits Mitte November fand, so wie es Tradition ist, die Pressekonferenz (PK) zur Weltleitmesse statt. Dabei hatte die Messe Frankfurt erstmals zu einer virtuellen PK geladen. Lediglich die Podiumsteilnehmer – Dominique Ewert, Leiterin Marketingkommunikation Messe Frankfurt, Klaus Jung, Fachverbandsgeschäftsführer Elektroinstallationssysteme im ZVEI, Wolfgang Marzin, Vorsitzender der Geschäftsführung Messe Frankfurt, Dr. Jürgen Waldorf, Fachverbandsgeschäftsführer Licht beim ZVEI, und ZVEH-Hauptge-



Quelle: ZVEH

Standen den Journalisten Rede und Antwort: die sechs Podiumsteilnehmer.

schäftsführer Ingolf Jakobi – waren auch physisch vor Ort und stellten sich den Fragen der Journalisten. Wichtigste Botschaft der Veranstaltung, für die sich bisher mehr als 1.600 Aussteller angemeldet haben: Auch die Light + Building 2022 wird mit jeder Menge Highlights aufwarten, darunter

das E-Haus der Elektrohandwerke, das seit vielen Jahren fester Bestandteil und Highlight der Frankfurter Messe ist und das viele der großen Messethemen auf engem Raum bündelt und erlebbar macht.

www.presslive.de/lb_pk_161021
(kostenlose Registrierung nötig). ■

Zum Geburtstag

ZVEH-Präsident Lothar Hellmann wird 70

Fünf Jahre ist es her, dass Verbandspräsident Lothar Hellmann in der frisch renovierten ZVEH-Geschäftsstelle seinen 65. Geburtstag feierte. Fünf Jahre, die wie im Flug vergangen sind, denn am ersten Weihnachtsfeiertag (25. Dezember 2021) wird Hellmann seinen 70. Geburtstag begehen können.

Als absoluter Vollblut-Verbandsmitglied und -Elektro-Unternehmer steht Lothar Hellmann dem ZVEH seit 2015 als Präsident vor; von 2007 an fungierte er als Vizepräsident und Stellvertreter. Dem Vorstand gehört der gebürtige Duisburger seit mehr als zwei Dekaden an – eine Tatsache, die beweist, welche Achtung der gelernte Elektroinstallateur und Diplom-Ingenieur der Elektrotechnik innerhalb der elektrohandwerklichen Organisation genießt.

Wer Lothar Hellmann kennt, weiß, dass der bestens vernetzte ZVEH-Präsident und Ehrenpräsident des Fachverbands Elektro- und Informationstechnische Handwerke



Quelle: ZVEH

ZVEH-Präsident Lothar Hellmann feiert am 25. Dezember 2021 seinen 70. Geburtstag.

Nordrhein-Westfalen sein Ohr stets nah an den Innungsmitgliedern hat, gerne Klartext spricht und sich mit Nachdruck für Themen wie »Fachkräftesicherung«, »Gleichstellung von akademischer und beruflicher Bildung« und »Messegesehen« einsetzt.

Dass Lothar Hellmann nicht nur erfolgreich die Geschicke des Verbandes zu lenken versteht, sondern seit der Übernahme

des 1929 gegründeten Familienbetriebs auch eine beachtliche Unternehmerkarriere hingelegt hat, zeigt die Tatsache, dass Elektro Venn weit über die Grenzen Duisburgs bekannt ist. Was auch daran liegt, dass Hellmann Vertretern aus der Politik am Beispiel seines Unternehmens gerne zeigt, was Spitzentechnologien zu leisten vermögen. Für sein unternehmerisches Engagement wurde Hellmann 2021 mit dem Mittelstandspreis der MIT Mittelstands- und Wirtschaftsunion Duisburg ausgezeichnet. Für seine ehrenamtlichen Verdienste erhielt er das Bundesverdienstkreuz und die goldene ZDH-Ehrendnadel.

Seinen 70. Geburtstag wird der passionierte Schwimmer und mehrfache Großvater dort feiern, wo er gerne Kraft tankt: im Kreis seiner Familie, an der Seite von Ehefrau Maria, mit seinen Kindern und Enkeln.

Die elektrohandwerkliche Organisation wünscht Lothar Hellmann alles Gute für das neue Lebensjahr! ■